

**B E R I C H T E D E R N A T U R F O R S C H E N D E N  
G E S E L L S C H A F T D E R O B E R L A U S I T Z**

**Band 9**

---

**Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz 9: 163-166 (2000)**

---

ISSN 0941-0627

Manuskriptannahme am 7. 1. 2000  
Erschienen am 21. 4. 2001

**Theodor Schützes Gefäßpflanzenbelege  
im Lausitzherbar des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz**

Von HANS-WERNER OTTO und PETRA G E B A U E R

Mit 2 Abbildungen

Unter den etwa 41000 Belegen einheimischer Farn- und Blütenpflanzen im Lausitzherbar (Herbarium lusaticum) des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz (GLM) befinden sich auch mehr als 1200 Bögen mit dem Vermerk „leg. Th. Schütze“. Theodor Schütze war am 15. Januar 1900 in Rachlau (Landkreis Bautzen) als Sohn eines Volksschullehrers geboren worden, hatte von 1914 bis 1920 das Landständische Seminar in Bautzen besucht, war dann - nach einjähriger Vikarzeit in Großwelka - von 1921 bis 1945 Volksschullehrer in Großpostwitz und danach bis an sein Lebensende (1986) „freiberuflicher“ Schriftsteller und „nebenbei“ Botaniker, Kreisdenkmalpfleger, Heimatkundler, Pilzberater und manches andere mehr. Sein umfangreiches, vielseitiges Lebenswerk ist u. a. von MILITZER (1969), HEMPEL (1975, 1980), HASSERT (1986), HASSERT et al. (1986), FLÜGEL (1989) und W. SCHÜTZE (1996) gewürdigt worden. Anlässlich der Wiederkehr seines 100. Geburtstages soll deshalb an dieser Stelle nun seine bisher relativ selten erwähnte botanische Sammeltätigkeit ein wenig analysiert werden.

Das Lausitzherbar des Görlitzer Naturkundemuseums enthält zum gegenwärtigen Zeitpunkt 1288 Th.-Schütze-Belege und noch weitere 11 Belege, die Schütze zusammen mit anderen Botanikern (E. Glotz, W. Hempel, M. Militzer und H.-W. Otto) gesammelt hat. Etwa ein Drittel dieser Belege hatte Schütze bereits 1973 dem Museum übergeben, in den Jahren 1974, 1976, 1978, 1981 und 1985 folgten weitere Posten. Schließlich gelangten 1990 noch 243 Belege aus seinem Nachlass nach Görlitz.

Die meisten der Schützeschen Belege im GLM wurden im sächsischen Teil der Oberlausitz gesammelt, nur 81 stammen aus unmittelbar angrenzenden tschechischen und 17 aus ebensolchen polnischen Gebieten. Schützes Sammelgebiet erstreckt sich über die Messtischblätter (MTB) 4450, 4452-54, 4551-55, 4651-55, 4749-54, 4847-55, 4951-55, 5049, 5052-55, 5152-55, 5252, 5253 und 5255. Am häufigsten wurde der Landkreis Bautzen besammelt, also die nähere Umgebung seines Wohnortes: allein 484 Belege stammen vom MTB 4852 (Bautzen), weitere 157 Belege vom MTB 4853 (Hochkirch), 160 Belege vom MTB 4952 (Schirgiswalde), 74 Belege vom MTB 4752 (Radibor) und 64 Belege vom MTB 4753 (Weigersdorf).

Insgesamt wurden von Schütze - von 1932 bis 1980 - 587 verschiedene Sippen belegt; das entspricht etwa der knappen Hälfte der Gefäßpflanzen des Landkreises Bautzen. Schützes „Lieblingsgattungen“ aus der Familie der Rosengewächse sind mit 171 *Rubus*-Belegen (Brombeeren) und 154 *Rosa*-Belegen (Wildrosen) am häufigsten vertreten, es folgen die Gattungen *Carex* (Seggen) mit 52 Belegen, *Alchemilla* (Frauenmantel) mit 48 Belegen, *Veronica* (Ehrenpreis) mit 28 Belegen, *Epilobium* (Weidenröschen) mit 27 Belegen, *Ranunculus* (Hahnenfuß) mit 25 Belegen, *Salix* (Weiden) mit 24 Belegen und *Festuca* (Schwingel) mit 22 Belegen.



Abb. 1 Herbarbeleg von *Crepis praemorsa* (L.) Tausch, Beleg aus dem Jahr 1946 mit handschriftlichem Originalaetikett von Th. Schütze. Foto: A. Gebauer

Besonders bemerkenswert sind - in zeitlicher Reihenfolge - folgende Belege:

*Atropa belladonna* L. (Tollkirsche) - Czorneboh S, 1933 (GLM 2610) - einer von zwei GLM-Belegen der in der Oberlausitz nur selten auftretenden Art.

*Rubus macrophyllus* Weihe & Nees (Großblättrige Brombeere) - Saritsch bei Bautzen, Windmühlenberg, 6.8.1936 (GLM 35048). Erstnachweis für den Kreis Bautzen.

*Thlaspi perfoliatum* L. (Durchwachsenes Hellerkraut) - Bautzen: Singwitz, Industriebahn 15.5.1942 (GLM 1289). Einziger Nachweis im Landkreis Bautzen.

*Crepis praemorsa* (L.) Tausch (Abgebissener Pippau) - Bautzen: zwischen Baruth und Dubrauke 1943 (GLM 9049), 1946 (GLM 3003). Einziger (erloschener) Fundort der wärmeliebenden Art zwischen den Vorkommen im westlichen Riesengebirge und erloschenen Stellen im Elbhügelland bei Meißen.

*Potentilla* × *italica* Lehmann (*P. erecta* × *reptans*) - [Bautzen:] Ebendörfel S, 12.6.1945 (GLM 2831). Einziger Nachweis in der Oberlausitz.

*Torilis nodosa* (L.) P. Gaertn. (Knotiger Klettenkerbel) - [Bautzen:] Rascha, Gemüsegarten, 15.9.1945 (GLM 1850 und 2988). Einziger Nachweis in der Oberlausitz.

*Ranunculus nemorosus* DC. (Gewöhnlicher Hain-Hahnenfuß) - Dubrauke, Basalthügel 20.5.1946 (GLM 3059), 11.6.1958 (GLM 26741), 10.6.1960 (GLM 6821), 7.3.1963 (GLM 29854). Erstnachweis für den Landkreis Bautzen.

*Rorippa anceps* (Wahlenb.) Rchb. (Niederliegende Sumpfkresse) - Tröbigau, Dorfstr. 11.7.1950 (GLM 8546). Einer von drei Nachweisen in der Oberlausitz.

*Carex × ohmuellerana* O. F. Lang (*C. brizoides* × *remota*) - Binnewitz bei Bautzen, kleine Waldwiese am N-Fuß der Schmoritz 1952 (GLM 7066). Erstnachweis für den Landkreis Bautzen.

*Epilobium dodonaei* Vill. (Rosmarin-Weidenröschen) - Bautzen: Autobahn nördlich Cannewitz, 12.8.1953 (GLM 7223 u. 29847), 24.9.1953 (GLM 34897). In Sachsen unbeständige Art; Erstnachweis für die Oberlausitz.

*Festuca heterophylla* Lam. (Verschiedenblättriger Schwingel) - Kr. Bautzen: Baruth / Dubrauke, Basalthügel 11.6.1958 (GLM 26347), 12.6.1975 (GLM 9706), Lauske 11.6.1958 (GLM 9688). Erstnachweis für den Landkreis Bautzen.

*Rosa inodora* Fr. (Duftarme Rose) - Stromberg S, 16.6.1959 (GLM 29755). Einziger Nachweis im Kreis Bautzen.



Abb. 2 Herbarbeleg von *Ranunculus nemorosus* DC., Beleg aus dem Jahr 1946 mit handschriftlichem Originaletikett von Th. Schütze. Foto: A. Gebauer

In einer Arbeit über die Brombeeren der Oberlausitz (WEBER 1987) werden unter anderem auch zehn Schützesche *Rubus*-Belege aus dem GLM zitiert - ein Beispiel dafür, dass die Erinnerung an Theodor Schütze auch durch seine wertvolle Pflanzensammlung noch lange lebendig bleiben wird.

### Literatur

- FLÜGEL, H. (1989): Theodor Schütze (1900 - 1986) - ein unermüdlicher Forscher und Kämpfer seiner Oberlausitzer Heimat. - Kalender „Sächsische Gebirgsheimat 1989“, Rückseite vom 27.2. - 5. 3.
- HASSERT, CH.-M. (1986): In Memoriam Theodor Schütze / Bozidar Seca. - Bautzener Kulturschau **6/86**: 12-15
- , W. HEMPEL & H.-W. OTTO (1986): In memoriam Theodor Schütze. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **59**, 9: 61-66
- HEMPEL, W. (1975): Theodor Schütze 75 Jahre. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **49**, 8: 35-38
- (1980): Theodor Schütze 80 Jahre. - Bautzener Kulturschau **30**, 1: 2-3
- MILITZER, M. (1969): Theodor Schütze zum siebzigsten Geburtstag. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **44**, 13: 33-35
- SCHÜTZE, W. (o. J. [1996]): Theodor Schütze - Botaniker und Denkmalpfleger im Bautzener Land. - Zwischen Wesenitz und Löbauer Wasser. Heimatblätter im Landkreis Bautzen **1**: 27-34
- WEBER, H. E. (1987): Die Brombeeren der Oberlausitz (*Rubus* L. subgen. *Rubus*). - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **61**, 8: 1-56

Anschrift des korrespondierenden Verfassers:

Hans-Werner Otto  
Putzkauer Str. 5  
01877 B i s c h o f s w e r d a